

Johannisheim

■ Auch heute noch, fast 50 Jahre nach seinem Bau, wird das Johannisheim neben der Kartaus von Vielen als Fremdkörper empfunden; sein Bau ließ sich seinerzeit nur durch den großen Mangel an Pflegeplätzen notdürftig rechtfertigen, war aber auch damals schon sehr umstritten.

Wir bringen hier die beiden wichtigsten Stellungnahmen aus den 60er Jahren.

Der Kreisnaturschutzbeauftragte Prof. Dr. Richard Nold schrieb am 6.4.1966:

„Das Bauvorhaben der Stiftungsverwaltung bezieht sich auf das Landschaftsschutzgebiet Roßkopf, Verordnung vom 28. Mai 1957. Das Gebiet der Karthaus ist seinerzeit wohlweislich mit einbezogen worden, um die Einmaligkeit dieser für das Stadtbild so wichtigen Landschaft und auch ihren denkmalpflegerischen Aspekt zu schützen. Der Blick vom Universitätssportplatz auf den Hirzberg und die Karthause kann in seiner Ausgewogenheit in der Welt nicht leicht wiedergefunden werden. Er wird durch die Planung entscheidend getroffen. Der Wechsel von unberührten Wiesen und Wald ist für die Dreisamtallandschaft charakteristisch und wurde durch die genannte Verordnung vor kaum 10 Jahren an dieser Stelle besonders geschützt. Im übrigen wurde das charakteristische Bild auch vorher schon und bis heute auch an anderen Stellen begünstigt und erhalten... Wir hoffen und wünschen aus diesen Gründen dringend, die Stadt Freiburg möge den bedenklichen Eingriff in die geschützte Landschaft verwehren und die Stiftungsverwaltung auf andere Möglichkeiten verweisen. Wir wissen uns in diesem Wunsche einig mit einer großen Zahl sachverständiger Persönlichkeiten sowie mit allen traditionsverbundenen und naturliebenden Bürgern der Stadt. Der Wille, am Hang des Hirzbergs in der vorgesehenen Weise zu bau-

en, widerspricht eindeutig den in der Verordnung vom Jahre 1957 gesetzten Schranken. Stichhaltige Gründe für eine Ausnahmebewilligung erscheinen uns keineswegs ersichtlich und es wurden auch keine während der öffentlichen Diskussion, die in der Sache durch den „Verein zur Wahrung des Stadtbildes“ durchgeführt wurde, sichtbar...“

Am 2. Mai 1966 wandten sich zahlreiche Personen und Vereine, darunter der Bürgerverein Wiehre unter Wilhelm Eschle, an das Regierungspräsidium: „Unter Berufung auf die gutachtliche Stellungnahme des Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Freiburg-Stadt vom 6.4.66, der wir uns voll und uneingeschränkt anschließen, erheben wir in letzter Stunde unsere warnende Stimme und bitten dringend, von dem geplanten Projekt eines modernen dachlosen Neubaus für ein Altersheim neben dem ehrwürdigen Kartäuserkloster abzusehen und uns wie der Stadt und unserer Nachkommen ein Bau- und Naturdenkmal unversehrt zu erhalten, wie Freiburg kein zweites mehr besitzt. In seiner abgewogenen Harmonie hat diese einzigartig schöne und stille Schwarzwaldwinkel so recht die klösterliche Ruhe und den heiligen Gottesfrieden wiedergespiegelt und hat unserer Zeit mehr gegeben, als all der Fortschritt einer laut und schnell gewordenen Gegenwart in ihrer Hast und Unrast uns vermitteln kann. Es ist die letzte Zuflucht von Ruhe und Frieden, die man uns nicht rauben soll...“

Das Johannisheim ist in die Jahre gekommen, das Ende seiner Nutzung in der jetzigen Form zeichnet sich ab. Der Bürgerverein fordert deshalb, diese Bausünde der 60er Jahre zu beseitigen – auch als Ausgleich für die von uns durchaus akzeptierte Bebauung mit Schüler- und Lehrerhäusern auf der Ostseite der Kartaus.

K.-E. Friederich

Vielfalt erleben!

Tag der offenen Tür der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V.

■ Wer am Sonntag, den 22. Juli Vielfalt erleben wollte, war beim Tag der offenen Tür der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. an der richtigen Stelle.

Von sportlichen Höchstleistungen bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Beachvolleyball der U16 bis hin zur „bewegten Mathematik“ der FT-Sportgrundschule auf der Showbühne im Stadion - viel und viel unterschiedliches gab es bei der FT 1844 Freiburg zu bestaunen.

Den zahlreichen Besuchern im FT-Sportpark bot sich ein Markt der Möglichkeiten. Der FT-Hockeynachwuchs - die männliche A-Jugend - spielte gegen den Mannheimer HC und die U16 Volleyballer der FT 1844 Freiburg zeigten sportliche Höchstleistungen bei den Baden-Württembergischen Beachvolleyballmeisterschaften. Die ersten Plätze gingen allesamt an die Beachvolleyballer der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V.

Weniger ums Ergebnis, viel mehr um Spaß an der Bewegung, ging es den zahlreichen Sportgruppen, die mit Vorführungen auf der Showbühne im Stadion und in den Sporthallen des Vereins ihr Können kunstvoll und akrobatisch präsentierten. Dem begeisterten und staunenden Publikum zeigten sich Cheerleader, Ballerinas und Jazztänzerinnen mit tollen Choreografien.

Die Judokas und Fechter zeigten ihre faszinierende Kampfkunst und der Turnnachwuchs und die Trampolinturner waghalsigen Flugeinlagen. Auch die vielen Kinder aus den sozialpädagogischen Einrichtungen des Vereins präsentierten sich auf der Bühne sowie die 4. Klasse der FT-Sportgrundschule. Bildung und Bewegung gab es auf der Bühne im Stadion und im

ganzen FT-Sportpark zu sehen. Auch der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee war am Tag der offenen Tür mit einem Infostand vertreten.

Die Vorführungen animierten viele Besucher den Tag selbst sportlich aktiv zu gestalten, wozu der FT-Präsident Dr. Norbert Nothhelfer in seiner Begrüßung herzlich einlud. Die kleinen und auch großen Besucher zeigten sich begeistert vom Fechten, Klettern, Parcours, Hockey, Slacklining, Tischtennis, Tennis, American Football, Fußball, Karate und bei den erfrischenden Bewegungsmöglichkeiten wie dem Sprung ins kühle Nass im frisch sanierten FT-Hallenbad. Die Erwachsenen zog es zu den Mitmachangeboten im Fitness-Bereich wie z.B. Zumba, Yoga, Wirbelsäulengymnastik und Latin Brasil Workout.

Mit 20 Wettkampfabteilungen, einem umfangreichen Freizeitangebot für jede Alters- und Leistungsklasse, mit den sozialpädagogischen Einrichtungen von der U3 Einrichtung bis hin zum Sportkindergarten und der FT-Sportgrundschule ist die Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. mehr als ein Sportverein. Diese Vielfalt konnte am vergangenen Sonntag im FT-Sportpark erlebt werden. Alle Besucher hatten beim Tag der offenen Tür die Gelegenheit, für sich persönlich das „Beste“ aus dem vielfältigen Angebot des Vereins herauszupicken.

SPINNWEBE
Das
Second-Hand-Center
der besonderen Art

- Haushaltsauflösungen
 - Entrümpelungen
- schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern

☎ 07 61 / 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

Sommerfest im Flüchtlingswohnheim

■ Am Sonntag, 14. Juli, fand in der Hammerschmiedstraße das traditionelle Sommerfest statt.

Von 16 – 19 Uhr hatten die Bewohner des Flüchtlingswohnheimes geladen und auch einen Teil der Bewirtung übernommen. Es gab selbsthergestellte Speisen aus ihren Heimatländern, Deftiges und Süßes. Und das kostenfrei. Wer wollte, konnte etwas spenden.

Die Begrüßung macht der Soziale Dienst für Flüchtlinge. Anita Morasch sang einige „Lieder über Grenzen“, in der Sprache der Heimbewohner.

Stellvertretend für den Sozialbürgermeister sprach Stadtrat Walter Krögner. Er lobte einerseits die Einrichtung des Flüchtlingswohnheimes, prangerte aber auch an, dass einige Familien zu lange dort wohnen müssten. Insbesondere für kinderreiche

Familien sei es nahezu unmöglich, eine passende Wohnung in Freiburg zu finden.

Die „Jungs“ der Hammerschmiedstraße unterhielten mit Musikeinlagen. Eine Gruppe kleiner Kinder spielte auf Mundharmonikas das Lied „Tiritomba“ mit altersgemäßen Texten.

Bei einer Bilder-Vorführung im Haus A mit dem Titel „Unser Wohnheim“ konnten die Besucher auf vergangene Feste und Ereignisse zurückblicken. „Guck mal, wie ich damals aussah!“ hörte man die jungen Leute ausrufen. Für sie war es ein schöner Rückblick.

Eine Samba-Trommelgruppe trug auch zur Unterhaltung bei. Zum Abschluss gab es ÄL JA-WALA Balkanbeat.

Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite, und so war dieser Tag ein großer Erfolg für das Flüchtlingswohnheim.

W. Jäckisch

10 Jahre WIEHRE ONLINE

■ Anlässlich des zehnjährigen Jubiläum des Freiburger Stadtteil-Portals „WIEHRE ONLINE“ wurde die Website einer Verjüngungskur unterzogen und ging am 19. August 2012 runderneuert an den Start. Begleitet wird die Neuaufgabe von einem fröhlichen Stadtteilstoff mit Gewerbeschau der Wiehre-Online-Inserenten am 22. September. Unter der Internetadresse www.wiehre-online.de ist der wahrscheinlich beliebteste Stadtteil Freiburgs ab jetzt noch übersichtlicher, moderner. Als wir vor zehn Jahren an den Start gingen, wollten wir mit unserem Onlineauftritt schon damals die Firmen des Stadtteils Wiehre stärken, außerdem unsere sozialen Einrichtungen unterstützen und darüber hinaus als Sprachrohr aller Wiehremer Bürger gelten, und um auch andere Freiburger, Neuhinzugezogene, Studenten und Touristen über uns zu informieren. Es war

auch von vorneherein beabsichtigt, ein stärkeres Wir-Gefühl der Stadtteilbürger untereinander zu fördern, so Portalbetreiber und Wiehre-Anwohner Felix Andris. Und dass die Wiehre nicht nur virtuell lebt, beweist der sympathische Stadtteil am 22. Sept. 2012 von 10–20 Uhr mit einem Stadtteilstoff auf dem Alten Messplatz, vor der UB1, mit Gewerbeschau der in der Wiehre ansässigen Geschäfte und Handwerksbetriebe, zu dem alle Stadtteilbewohner/innen und natürlich auch alle Gäste von außerhalb der Stadtteilgrenzen herzlich willkommen sind. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt; ein buntes Rahmenprogramm mit 4-fach Bungee-Trampolin, Spielekreisel, Traktorfahrten, Gewinnspiel, Live-Musik mit „Diego's Canela“ und UB1-Führungen sorgen für vielfältige Unterhaltung für alle Altersgruppen. Mehr Informationen es bei www.wiehre-online.de

10 Jahre! **WIEHREONLINE** *Das sympathische Freiburger Stadtteil-Portal*

Stadtteilstoff & Gewerbeschau

Samstag, 22. September 2012
10–20 Uhr, Alter Messplatz, UB 1

- Attraktionen für Groß & Klein
- 4-fach Bungee-Trampolin
- Spielekreisel, Traktorfahrten
- Kinderbetreuung
- Live-Musik mit „Diego's Canela“

www.wiehre-online.de

Sparkasse HIRSCHLE Freiburger Wochenbericht